

Marktvorschau

12. Juni bis 12. Juli

Zuchtrinder

18.6. St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

16.6. Greinbach, 11 Uhr

23.6. Traboch, 11 Uhr

30.6. Greinbach, 11 Uhr

7.7. Traboch, 11 Uhr

Internet

www.stmk.lko.at

AIK

in %, 1. HJ 2020, f. Neuausträge ab 2015, Q: BMNT

Bruttozinssatz	1,50
Nettozinssatz benachteil. Gebiet	0,75
Nettozinssatz sonstiges Gebiet	0,96

Agrarpreisindex

2010=100 (Gewichtungsschema des Warenkorbs auf Basis 2015=100), Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2018	107,4	116,7	-0,65
2019			
1. Quar.*	108,1	118,1	-0,83
2. Quar.*	110,5	118,4	+2,60
3. Quar.*	107,5	117,9	-0,46
4. Quar.*	106,0	117,6	+1,15
2019*	107,5	118,1	+0,09
2020			
1. Quar.*	110,6	118,3	+2,31

Wechselkurs

je t, Q: agrarzeitung.de	Kurs 9.6.	Vorw.
Euro / US-\$	1,128	+0,015

Energiepreise

	Kurs 9.6.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	41,05	+2,41
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	0,889	+0,011
Diesel ICE London, US-\$ Kontrakt, Juni	328,00	+26,25

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Neustart für Buschenschenken geglückt

Buschenschank wurde unmittelbar nach dem Start im Frühjahr heruntergefahren. Wie ist der Start gelungen, Herr Weinbaudirektor Werner Luttenberger?

Luttenberger: Die Buschenschenken haben mittlerweile das vierte Wochenende abgearbeitet. Das erste Wochenende war als Probeauf gut brauchbar. Die folgenden Wochenenden bis Pfingsten waren zufriedenstellend. Das letzte Wochenende hat wittertechnisch förmlich zu einem Ausflug ins Weinbaugebiet aufgerufen. In den Buschenschenken herrschte daher Normalbetrieb. Geschätzte zwei Drittel der üblichen Tagesumsätze dürften nun wieder erreicht werden. Der Betrieb läuft in normalen Bahnen, die Disziplin der Gäste und der Buschenschank-Betreiber war und ist zufriedenstellend. Die Sperrstunde wird akzeptiert und eingehalten.

Welchen Stellenwert haben die Buschenschenken für die Direktvermarktung und umgekehrt?

Luttenberger: Beidseits einen sehr hohen! Unsere Buschenschankbetriebe sind die Botschafter in Sachen Vermarktung und Tourismus. Das leben unsere 72 ausgezeichneten Betriebe, die ihr Profil mittlerweile gut geschärft haben. Ihre Vorgaben sollten noch mehr Betriebe übernehmen. Dazu

bräuchten wir ein noch stärkeres und gesichertes Nahversorgungssystem für Produkte, die nicht so einfach regional beziehbar sind.



„Gäste freuen sich auf den neuen Wein, nun wieder mit Ausblick!“

Werner Luttenberger, Landeskammer Steiermark

Wie geht es dem Weinsektor?

Luttenberger: Der Negativsaldo des Weinabsatzes in den Monaten ab März bis dato ist beträchtlich. Durch den fehlenden Tourismus und Buschenschank brachen die wichtigsten Absatzzweige weg. Der Lebensmittel-einzelhandel konnte die Verluste nicht wettmachen, er verzeichnete (nur) um etwa 12% höhere Umsätze. Auf einer Menge Wein sitzen also vor allem die klassischen Selbstvermarkter, die in erster Linie in die Gastroschienen, die Weinfachgeschäfte und in den Export lieferten. Das trifft die weinstärkeren Bundesländer gleichermaßen. Die Pandemie spürt man im Export zudem weltweit.

Um welche Mengen geht's da?

Luttenberger: In Österreich rechnet man mit einem geringeren

Weinabsatz von bis zu 500.000 hl zu einem Normaljahr. Das entspricht rund einem Fünftel eines Jahresumsatzes. Zwar ist Wein gut lagerfähig, jedoch verlieren insbesondere ältere Weine, sofern es sich nicht um langlebige Riedenweine handelt, an Marktwert. Diesen Umstand hat auch die EU erkannt und am 30. April eine Krisenverordnung verlaublicht. Diese ermöglicht den Mitgliedsstaaten Verwertungsaktionen zu fördern. Eine entsprechende Verordnung, die in gewissem Umfang eine Destillation von Wein in Österreich ermöglichen wird, ist in Vorbereitung. Ob die Regelungen auch für steirische Weinbauern geeignet sind, wird sich in den kommenden Wochen entscheiden.

Konnte man die Zeit nutzen, um die Betriebe zukunftsfitter zu machen, etwa in der Digitalisierung?

Luttenberger: Positiv ist, dass es uns in äußerst großem Maße gelungen ist unsere Kommunikationsmethoden kurzfristig umzustellen. Nicht nur der Weinvertrieb, sondern äußerst innovative Weinverkostungen werden schon mit einer noch nie dagewesenen Selbstverständlichkeit über elektronische Medien durchgeführt.

Interview: Robert Schöttel

SCHWEINEMARKT: Gut geräumte Heimmärkte



Erzeugerpreise Stmk

28. Mai bis 3. Juni

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,76	±0,00
E	1,64	±0,00
U	1,46	-0,02
Ø S-P	1,71	±0,00
Zuchten	1,28	±0,00

EU-Erzeugerpreise

Kl.E. je 100 kg; Q: EK Wo.22	Vorw.
EU	162,91 +3,49
Österreich	165,21 +3,24
Deutschland	171,21 +2,38
Niederlande	145,78 +4,31
Dänemark	173,96 -4,67

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 4.-10.6.	1,53	+0,03
Zuchtsauen, 4.-10.6.	1,26	±0,00
ST- u. Systemferkel, 8.-14.6.	2,70	±0,00

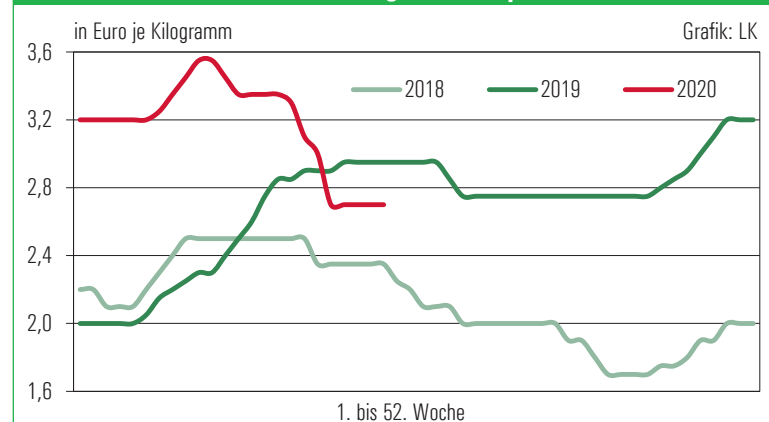
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 5.6.	1,72	±0,00
Dt.VEZG Schweinepr., 4.-10.6.	1,66	±0,00
Dt.VEZG Ferkelpr., Stk., 8.-14.6.	55,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo 22, Ø	1,68	+0,03

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis



Geräumt zeigen sich die heimischen Schweinemärkte, sodass man sich auf eine Erhöhung der Notierung für Schlachtschweine einigen konnte.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 24

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	175 – 180
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	185 – 190
Körnermais, interv.fähig	135 – 140
Sojabohne, Speisequal., E'20	285 – 290

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 24, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	345 – 350
Sojaschrot 44% lose, o.GT	420 – 425
Donausoja 44%	440 – 445
Sojaschrot 48% lose	380 – 385
Rapsschrot 35% lose	250 – 255

Ölsaaten international

je t, O: agrarzeitung.de **Kurs 8.6. Vorw.**

Sojaschrot, Chicago, Juli	281,32	+1,37
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Juni	293,00	±0,00
Rapssaar, Paris, Aug.	378,75	+7,75
Rapsschrot, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Juni	234,00	±0,00

Apfellerstand Steiermark

in Tonnen, per 1. Juni

2015/2016	39.691
2016/2017	6.201
2017/2018	11.024
2018/2019	36.295
2019/2020	17.819

Erdäpfel

Am 9. Juni wurden folgende Preisfeststellungen erhoben:

Speisefrüherdäpfel, lose an Handel je kg	0,40
ab Hof, 5/10 kg, brutto	8,0 – 15,0

Erdbeeren

Am 9. Juni wurden folgende Preisfeststellungen je kg inkl. Ust. erhoben:

Gepflückt ab Hof	4,50 – 8,00
Selbstpflücke ab Feld	2,80 – 3,90

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,70	Klasse E3	5,10
Klasse U2	5,30	Klasse U3	4,70
Klasse R2	4,90	Klasse R3	4,30
Klasse O2	4,30	Klasse O3	3,90
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, April			
0,91			

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Markt in Greinbach

Der Zuchtrindermarkt am 9. Juni in der Greinbachhalle brachte viele zufriedene Gesichter. Unterstützend wirkte hier auch das Corona-Rinderpaket des Landes Steiermark. Die zur Vermarktung gebrachten Zuchtrinder fanden in allen Kategorien einen zufriedenstellenden Absatz. Die Kuhkälber konnten zu Österreich weit verglichen hohen Geboten verkauft werden, auch das Angebot der Jungkalbinnen, der Kühe in Milch und der trächtigen Kalbinnen. Enttäuschend hingegen verlief der Markt der Zuchtstiere.

Zuchtrindermarkt Greinbach 9.6.

Fleckvieh	Auftr. verk.	Ø-Preis
Jungkühe II	33 33	1.803
Kühe in Milch II	6 3	1.780
Kalbin tr., 24 kg Milch	2 2	1.775
Kalbin tr., 22 kg Milch	18 15	1.696
Jungkalbinnen II	33 30	878
Stiere A	7 2	2.425
Zuchtkälber II	21 19	673

Nutzrindermarkt Traboch: Erfreulicher Verlauf

9. Juni	Zweinzutzung		Milchrassen		Kreuzungen	
	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.	Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	72,75	5,34	75,67	2,33	75,33	4,96
Stierkälber 81-100 kg	92,23	5,20	89,23	2,69	92,00	5,60
Stierkälber 101-120 kg	110,12	4,94	107,33	2,59	112,89	5,07
Stierkälber über 121 kg	148,58	4,11	142,71	2,40	182,00	3,73
Summe Stierkälber	118,06	4,59	111,92	2,51	155,54	4,03
Kuhkälber bis 80 kg	69,75	3,79	–	–	77,00	3,70
Kuhkälber 81-100 kg	90,89	3,75	–	–	86,00	3,88
Kuhkälber 101-120 kg	112,50	3,14	–	–	111,00	3,64
Kuhkälber über 121 kg	173,75	3,11	–	–	154,40	3,64
Summe Kuhkälber	117,91	3,38	–	–	113,06	3,71
Einsteller bis 12 M.	322,25	2,29	–	–	320,89	2,54
Kühe nicht trächtig	722,26	1,41	673,80	1,01	733,00	1,64
Kalbinnen bis 12 M.	317,29	2,33	–	–	298,14	2,54
Kalbinnen über 12 M.	704,33	1,66	–	–	–	–

Beim Kälber- und Nutzrindermarkt am 9. Juni in Traboch wurden knapp 400 Tiere zu sehr zufriedenstellenden Preisen vermarktet. Der Aufwärtstrend hat sich fortgesetzt.

Milchkennzahlen international

O: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

Spotmilch Italien, 31.5.	34,5	34,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Mai	25,8	27,0
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Juni, 8.6.	34,42	34,42
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 2.6.	+0,1%	+1,0%

Erzeugerpreise Lebendrinder

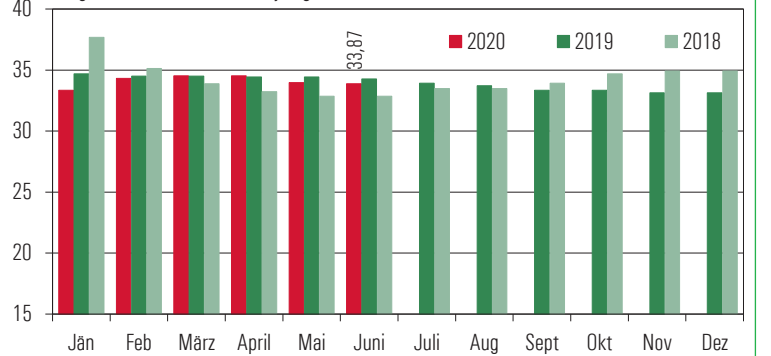
1. bis 7.6., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	793,2	1,45	+0,12
Kalbinnen	367,5	2,09	+0,19
Einsteller	339,0	2,40	±0,00
Stierkälber	124,8	4,39	+0,21
Kuhkälber	122,7	3,66	+0,06
Kälber ges.	124,4	4,25	+0,18

Durchschnittliche Milchpreise Steiermark

Basis: 100.000 kg; 4,2% F; 3,4% EW, GVO-freie Fütterung, S-Qualität, abzgl. div. Fixkosten, in Cent je kg

Grafik, O: LK



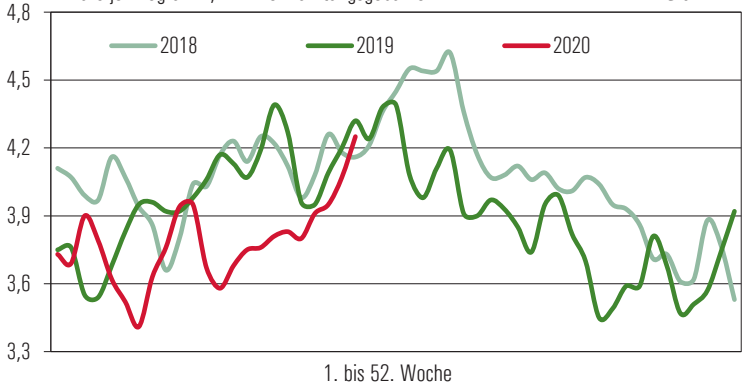
SCHLACHTRINDERMARKT: Kühe mit deutlichen Preisaufschlägen



Kälber lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren

Grafik: LK



Die Rindfleischmärkte normalisieren sich weiter. Dadurch können vor allem die Notierungen für weibliche Schlachtrinder profitieren. Auch die Kälbermärkte zeigen sich fest.

Notierung EZG Rind

8. bis 13.6., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,20/3,24
Ochsen (300/440)	3,20/3,24
Kühe (300/420)	2,21/2,38
Kalbin (250/370)	2,93
Programmkalbin (245/323)	3,20
Schlachtkälber (80/110)	4,80

Zuschläge im Detail unter 0316/421877 und 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (340/420), 20-36 M.	4,25
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, ab 190/200	4,75
Murbodner-Ochse (EZG)	4,50

Notierungsband Rinderringe

8. bis 13.6., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	3,20 – 3,28
Kühe	2,17 – 2,38
Kalbin/Qualitätskalbin	2,93 – 2,96
Ochsen	3,06 – 3,28
Kälber	4,80 – 5,10

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu- u. Abschläge, Juni aufl. bis KW 23

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	3,54	2,62	3,53
R	3,35	2,46	3,38
O	3,00	2,25	2,70
Summe E-P	3,47	2,36	3,44
Tendenz	– 0,05	+ 0,15	+ 0,24